

404. O Welt, sieh hier dein Leben!



1. O Welt, sieh hier dein Le - ben am Stamm des Kreu - zes schwe - ben, dein
2. Wer hat dich so ge - schla - gen, mein Heil, und dich mit Pla - gen so
3. Ich, ich und mei - ne Sün - den, die sich wie Körn - lein fin - den des
4. Ich bin's, ich soll - te bü - ßen, an Hän - den und an Fü - ßen ge -
5. Ich bin, mein Heil, ver - bun - den all' Au - gen - blick' und Stun - den dir



1. Heil sinkt in den Tod! Der gro - ße Fürst der Eh - ren läßt
2. ü - bel zu - ge - richt't? Du bist ja nicht ein Sün - der wie
3. San - des an dem Meer, die ha - ben dir er - re - get das
4. bun - den in der Höl'l'; die Gei - ßeln und die Ban - den und
5. ü - ber - hoch und sehr! Was Leib und Seel' ver - mö - gen, will



1. mil - lig sich be - schwe - ren mit Schlägen, Hohn und gro - ßem Spott.
2. wir und uns - re Kin - der, von Mis - se - ta - ten weißt du nicht!
3. E - lend, das dich schlä - get, das gro - ße, star - ke Mar - ter - heer.
4. was du aus - ge - stan - den, das hat ver - die - net mei - ne Seel'.
5. ich von Her - zen le - gen all - zeit an bei - nen Dienst und Ehr'.



6. Ich will ans Kreuze schlagen
 Mein Fleisch und dem ablagen,
 Was meinem Fleisch gelüßt.
 Was deine Augen hassen,
 Das will ich flieh'n und lassen,
 Diemeil mir Kraft geschenkt ist.

7. Dein Seufzen und dein Stöhnen
 Und deine tausend Tränen,
 Die sprechen Mut mir zu;
 Die sollen mich am Ende
 In deinen Schoß und Hände
 Begleiten zu der ew'gen Ruh'.